



08.12.2023

Aktuelle Neuerung in eigener Sache

Da ich mittlerweile 7 Bücher veröffentlicht habe,

ergänze ich diese aktuell immer mit

ZwillingsBlick.

Ich habe bis 2017 immer in unterschiedlicher zeitlicher

Folge Zwillings Blickwinkel veröffentlicht, zu aktuellen Themen. Dies werde ich nun wieder aufnehmen, gerade

aufgrund der schlimmen aktuellen politischen und sozialen Lage in Deutschland und der Welt.

ZwillingsBlick

können Sie abonnieren, unter Newsletter auf meiner Künstlerhomepage.

Hier der Link: <https://www.jürgen-zwilling.de/>

Das Abo ist kostenlos, verpflichtet zu nichts. Ich würde mich über Ihr Interesse freuen und die Diskussion mit Ihnen.

14.12.2023

Haushaltsloch - Ampelloch – Gedankenloch

Nach wochenlangem Ringen schließt Ampel Haushaltsloch, nach dem Motto unseres Bundeskanzlers „You’ll never walk alone“ Bürger, wir finanzieren jetzt unsere Fehler als Politiker gemeinsam, du Bürger zahlst und wir leben weiter auf deine Kosten und machen Fehler. Ein mea culpa kennen wir selbstverständlich nicht, wieso auch, mit deiner Zahlung sind wir von aller Schuld befreit, wie immer in der Politik, Handlung ohne Haftung. Es kommt mir nicht in den Sinn, diesen Hokuspokus jetzt mit

der Beichte in der katholischen Kirche zu vergleichen, die auch von aller Schuld befreit.

Jeder Bürger im kleinsten, jeder Unternehmer bis zum Großkonzern haftet für seine Fehler und oft schwer, bis zum Konkurs oder zur Privatinsolvenz.

Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes zur Schuldenbremse war vorhersehbar und wie es aus den Ministerien verlautet, haben die Juristen auch im Vorfeld Bedenken angemeldet, aber das Dreigestirn – Scholz – Harbeck – Lindner – waren in ihrem Verteilungswahn immun gegen die Verfassung, denn man sollte sich das einmal sehr genau vergegenwärtigen, es ist ein Verfassungsverstoß, was die drei Herren, ich wollte jetzt Goethe's Zauberling nicht bemühen, hier im stillen, zum Wohle für die Bevölkerung gegen die Verfassung der Bevölkerung entschieden haben. Jeder Minister muss im Amtseid die Treue zur Verfassung schwören.

Läuft hier in diesem Lande was falsch oder lassen wir uns als Bevölkerung alles gefallen und zahlen kommentarlos.

Wen in der Bevölkerung interessiert heute noch die Fehlentscheidung des ehemaligen Bundesverkehrsministers Andreas Scheuer - keinen wir, die Bürger zahlen dafür mal 243 Millionen Euro. Herr Scheuer schwingt weiter große Rede im Bundestag, aus den Augen aus dem Sinn, Bürger hat bezahlt, bin Schuld frei, aus der Verantwortung sowieso.

Wir Bürger verdienen ja genug, dass wir für die Fehlentscheidungen jetzt in 2024 mehr an der Tankstelle zahlen, beim Heizen und Stromverbrauch, die ja heute schon äußerst günstig sind, soziale Leistungen gekürzt werden und hier geht es nicht um die Sache der Sozialleistung, sondern um den Rotstift zur Finanzierung der Fehler, der Handelnden Personen.

Politiker macht ruhig weiter Fehler, der Bundesbürger schaut zu und zahlt gerne. Lehrjahre sind keine Herrenjahre.

Sprachlich ist auch noch Handlungsbedarf, denn bei der Ansetzung des Rotstiftes und der Erhöhung der Abgaben der Bürger zahlen wir selbstverständlich ohne Abstriche die Ukraine-Hilfen weiter, eine bescheidene Unterstützung von direkter bilateraler Hilfe in Höhe von 8 Milliarden Euro. Warum sollte man da das Wort Frieden einmal bemühen. Frieden wäre vielleicht kontraproduktiv für die Waffenindustrie und würde den Bürger entlasten. Am Rande erwähnt, die Politik hat die Abhängigkeit von Russland geschaffen.

Deshalb sind wir Bürger so froh, dass wir diese Beschützer unserer Demokratie, unseres Volkes haben und vertrauen voll auf

You'll never walk alone.

Damit ich nicht missverstanden werde, zu unserem Grundgesetz, zu unserer Demokratie gibt es keine Alternativen, nur in der Handlung. Hier müssen Demokraten*innen mit Rückgrat und Verantwortungsbewusstsein gewählt werden, die in der Mitte der Gesellschaft stehen.

16.12.2023

Draußen vor der Tür und der Bürger – Steuerzahler – zahlt die Zeche

Wer denkt bei diesem Titel nicht automatisch an das literarische Werk von Wolfgang Borchert. Auch in diesem geht es um Moral und Verantwortung, eines Kriegsheimkehrers. In Brüssel ging es um neue Milliarden für Kiew, präziser ausgedrückt für Krieg, nicht für Frieden, die Schuldenlast Brüssels und eines Bundeskanzlers der gerade seine Bevölkerung wegen seiner eigenen Fehler, die aufgrund einer Gerichtsentscheidung berichtigt wurden, richtig zur Kasse gebeten hat.

Mit dem guten Gewissen, meine Bürger zahlen alles, reiste der Bundeskanzler nach Brüssel. Die Kommissionspräsidentin von der Leyen benötigte eine frische Finanzspritze. Ein Viertel davon landet direkt beim Deutschen Steuerzahler. Einem Zahlungspflichtigen der gerne zahlt, denn dafür arbeitet der Bürger und zahlt dafür seine Steuer. Also warum keine Umverteilung des Einkommens direkt in Steuern. Mich wundert dass die Linken noch nicht auf die Idee kamen, einer direkten Enteignung des Lohnes, Gehaltes und Gewinns des Mittelstandes.

Frau von der Leyen hatte also ein großes Problem, wie bekomme ich mein Geld von 66 Milliarden zusammen, zumal ja mit dem ungarischen Präsidenten Orbán auch Putin mit am Tisch saß. Wie verkaufen wir das jetzt den Bürgern.

Lange politische Erfahrung und Cleverness reichten aus, kurz mal in die Trickkiste gegriffen und der Blitz des Gedankens hat eingeschlagen. Man gebe mal zehn Milliarden der, wegen Rechtsstaatsverletzungen gesperrten Gelder von Ungarn frei, dann stimmen diese auch zu. Wen interessiert bei so einem Deal dann noch der Rechtsstaat? Der Gedanke der Erpressung liegt nahe, ist jedoch nicht weiter zu verfolgen, weil Erpressung nur der Kleinganove*in macht.

Herr Orbán zeigte sich aber nicht dankbar, weil er den Beschlüssen der EU für die Ukraine usw. nicht zustimmen kann, Herr Putin würde ihn dafür bestrafen und seiner Bevölkerung könnte er dies nicht plausibel verkaufen.

Frau von der Leyen war böse und schicke ihren Schüler aus Budapest mal kurz vor die Tür. Hier muss ich einwenden, dass meine Recherchen nicht genau sind, vielleicht musste er auch nur ein menschliches Bedürfnis erledigen.

Wie es der Zufall will, wurden in der kurzen Zeit der Abwesenheit von Herrn Orbán dann die Beschlüsse ohne Ungarn durchgepeitscht.

Der Steuerzahler darf sich freuen, ein schönes Geschenk unter dem Weihnachtsbaum, er wird nächstes Jahr direkt finanziell entlastet.

Vielleicht wurde für den EU-Gipfel der falsche Zeitpunkt gewählt, die närrische Zeit wäre angebrachter gewesen. Der rheinische Song „Wer soll das bezahlen, wer hat das bestellt?“, hätte vielleicht vor den Entscheidungen eine Erleuchtung gebracht.

Ich gebe die Hoffnung jedoch nicht auf, das anstehende Weihnachtsfest ist vielleicht eine Chance für die Erleuchtung, denn wenn der Topf beim Weihnachtsschmaus leer ist, gibt es nichts mehr zu essen. Wenn die Töpfe der Bürger leer sind, gibt es nichts mehr zu holen, dann hat die Politik endlich

komplett versagt und unsere Demokratie ist erledigt.

Fazit: Wir sollten nicht nur willenlos zahlen, sondern auch mal denken. Für unsere Demokratie, für unseren Rechtsstaat, für unser Grundgesetz, an unsere Enkel.

20.12.2023

Das Kreuz mit dem Teufel

Geregelt in Paragraph 28 der Geschäftsordnung für Behörden des Freistaates Bayern heißt es seit Juni 2018: „Im Eingangsbereich eines jeden Dienstgebäudes ist als Ausdruck der geschichtlichen und kulturellen Prägung Bayerns gut sichtbar ein Kreuz anzubringen“.



Da stellt sich die Frage, was hat den Bayerischen Ministerpräsidenten angetrieben, so einen Erlass zu verfügen, in einem Land, was zu Deutschland gehört und durch den Humanismus und die Aufklärung eine Form von Verweltlichung sich erarbeitet hat, losgelöst von den Religionen. Die Lebensführung der Menschen ist der menschlichen Vernunft zugeordnet und nicht mehr dem Glauben. Die Säkularisierung scheint in Bayern noch an den Landesgrenzen haltzumachen. Bleibt nur zu hoffen, dass wir keine Glaubensgrenzkontrollen mitten in Deutschland, bei der Einreise nach Bayern bekommen.

Die Gerichtsurteile zu diesem Thema möchte ich hier nicht juristisch beurteilen, weil diese mir extrem lebensfremd erscheinen. Das Bundesverwaltungsgericht entschied, „dass es keinen Konfrontationsschutz gegenüber den Kreuzen am Eingangsbereich von Behörden gebe. Daran ändere auch die Neutralitätspflicht des Staates in Glaubensfragen nichts. Sie verlange vom Staat ‚keinen vollständigen Verzicht auf religiöse Bezüge‘, sondern verpflichtet ihn nur zur Offenheit gegenüber Weltanschauungen und Religionen“.

Die Neutralität und Offenheit hat dann in seiner Begründung zum Urteil der Münchner Erzbischof,

Kardinal Reinhard Marx, bildlich demonstriert. Er äußert sich, selbstverständlich neutral und nicht für die Kirche, „ich bin sehr für das Kreuz im öffentlichen Raum. Das Kreuz bringt man in Bayern nicht zum Verschwinden“. Nur der Teufel denkt bei dieser Offenheit gegenüber den Weltanschauungen und Religionen, an die Kirche.

Schaut man sich Art 4 Grundgesetz an

-Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich

-Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet

Gehe ich als Agnostiker in Bayern in ein öffentliches Gebäude, an einem Kreuz vorbei, dass dann meinen Weg im öffentlichen Raum begleitet, fühle ich mich in meinem weltanschaulichen Bekenntnis verletzt, weil ich ohne an diesem vorbeizugehen, nicht in das öffentliche Gebäude kann, was für jeden Bürger, zugänglich sein muss, dass er in Freiheit und mit seinem Gewissen vereinbar betreten kann.

Ich kann mit meinem Gewissen die Moral des Glaubens nicht vereinbaren, die Moral wo getötet wird, wo Kinder missbraucht werden, wo Gleichberechtigung der Geschlechter ein Fremdwort ist, wo Liebe nicht geduldet ist, wenn diese von den Glaubensvorschriften abweicht und aus dem freien Leben zweier Menschen kommt usw. usw. usw.

Da kommt mir dann schon mehr in den Sinn, ob ihr das Kreuz vom Teufel aufgestellt ist oder ob sich die Verhältnismäßigkeit zwischen dem Teufel und der Kirche im Laufe der Jahrtausenden geändert hat.

21.12.2023

Wie abgestumpft sind wir? – Weihnachtsbotschaft!

Was sagt uns die Weihnachtsbotschaft der Christen. „Gott interessiert sich für uns und ist uns ganz nahe. Fürchtet euch nicht“.

Als ich heute Morgen in der Presse gelesen haben, das bei einer Pressekonferenz zum Jahresabschluss in Kiew, der Präsident der Ukraine Selenskyj sagte, „die Armee braucht 450 000 neue Soldaten, eine zusätzliche Mobilmachung auch für die im Ausland lebenden Bürger, ist angesagt“, fragte ich mich, wie abgestumpft sind wir.

Überlegen wir uns beim lesen solcher Zeilen, beim hören solcher Presseerklärungen, was das bedeutet.

450 000 Menschen – 500 000 Stück neues Kanonenfutter, wie ich in meinem Buch ausführe.

Mir fällt da ein Aphorismen ein aus meiner neuen literarischen Veröffentlichung - Krieg – ein Übel für Mensch, Tier, Natur und alle Kreaturen umrahmt von einem aussagekräftigen Bild, ein.



Ein Soldatenleben ist auch ein Menschenleben.

Fürchtet euch nicht, Gott ist bei euch, wenn ihr in den Tod geschickt werdet. Fürchtet euch nicht, wir Bürger der Weltgemeinschaft unterstützen diese tatkräftig mit vielen Milliarden Euro und Dollars. Der Steuerzahler ob Pazifist, Christ oder „sonstiger Mensch“, unterstützt dies gerne, wir arbeiten doch aus voller Überzeugung für den Krieg.

Bei der Weihnachtsgans, den Klößen, dem Kartoffelsalat, den Würstchen, den Plätzchen, dem guten Wein und Sekt, vergessen wir natürlich unsere Wohltaten.

Verkündigen dann die Kirchen ihre Botschaften und Rom spendet den Segen Urbi et orbi oder Benedictio coram populo, der ja eigentlich ein Machtanspruch für den ganzen Erdkreis ist, für Frieden auf Erden

dann fragt sich der Agnostiker – wo bleibt da der Erfolg.

Die Geschichte des Glaubens, der Kirche, ist voll von Kriegen und Straftaten, bis zu Kindesmissbrauch. Mein humanistisches Verständnis sagt mir, losgelöst vom Glauben, wir sollten das Wort Frieden mehr bemühen, denn in der Presse, in der Politik usw. ist dieser Begriff kein Thema mehr, nur wie kann man den Krieg weiter unterstützen.

Ich bitte mich hier nicht falsch zu verstehen, Verbrecher wie die Hamas, wie Putin usw. muss die Weltgemeinschaft bestrafen, aber nicht mit weiteren Toten, Zerstörung, Gewalt usw.

Ohne das Wort Frieden, schmeckt mir das Weihnachtsessen nicht, nur der Gedanke allein, dass nur in die Ukraine 450 000 bis 500 000 Soldaten zum Sterben geschickt werden, wieviel Menschen auf der Gegenseite, wieviel Mensch weltweit bei allen aktuellen Kriegen, da verzichte ich auch auf den Wein- und Sektgenuss.

Mein Wunsch, nicht nur zu Weihnachten ist, streichen wir das Wort Krieg und ersetzen es mit Frieden. Jeder Mensch lebt nur einmal, es lohnt sich nicht, für Ideologie, für Glauben oder kranke Herrscher zu sterben.

In diesem Sinne die Weihnachtsbotschaft all umfassend für das gesamte menschliche Leben, von

Frieden

 *(Jürgen Zwilling)*

(<https://juegen-zwilling.de>)

23.12.2023

Friedenslicht

In den letzten Tagen schrieb ich in einem ZwillingsBlick „Wie abgestumpft sind wir? - Weihnachtsbotschaft!“

Heute Morgen habe ich in der Allgemeinen Zeitung Mainz – Rheinhessen von der Chefreaktion den Titelblatt – Artikel „Eine Anleitung zum Frieden stiften“ gelesen.

Ich zitiere wörtlich: „Pfadinderinnen und Pfadfinder verteilen diese Tage das Friedenslicht. Als Symbol der Hoffnung und des Friedens soll es und daran erinnern, dass es selbst in bedrückenden Momenten Hoffnung entzündet, verteilen es die Pfadis, als Zeichen der Freundschaft und Verständigung aller Völker in vielen Orten dieser Welt. Ein schönes Gefühl, das Licht in den Händen zu halten und daran zu denken, dass sich viele Menschen weltweit mit dem Friedenslicht verbunden fühlen und den Wunsch nach Frieden teilen“. Diesen Zeilen ist kaum etwas hinzuzufügen.

Mea culpa, ich habe falsch zitiert, in meiner Hoffnung auf Frieden. Ich habe drei Worte vergessen, vor verteilen es die Pfadis – richtig heißt es im Artikel „In Bethlehem entzündet, verteilen „.

Weiter heißt es „Besuchen Sie einen Weihnachtsgottesdienst? Oft wird es in diesem verteilt. Nehmen Sie das Friedenslicht mit nach Hause und bringen Sie es ihren Nachbarn – als kleines Zeichen der Hoffnung, des Friedens“.

Reduzieren wir diesen Beitrag, der eigentlich in eine kirchliche Zeitung gehört, einmal humanistisch auf das weltlich.

Ein Friedenslicht in Bethlehem, das selbst im eigenen Land kein Frieden schafft, soll es in der Welt? Ein Friedenslicht in der Geburtsstätte der beiden Religionen, die in der Welt nur für schlimme Taten sorgten. Ein Friedenslicht im Bombenhagel. Nach dem Rechtsgrundsatz aus dem hebräischen Bundesbuch, in der Tora für das Volks Israel (Ex21,23-25EU). Der Rechtssatz wurde in der Kirchengeschichte oft als Auge, Zahn um Zahn...“ übersetzt und als Talionsformel (Vergeltung) aufgefasst, die das Opfer oder seiner Vertreter auffordere, dem Täter Gleiches mit Gleichem „heimzuzahlen“ bzw. sein Vergehen zu sühnen, wie du mir so ich dir.

Als Agnostiker fällt mir das in meinen humanistischen weltlichen Gedanken schwer. Die Verbrecher – Mörder der Hamas haben viele unschuldige Menschen brutal getötet. Unstreitig, sie müssen der gerechten Strafe nach dem Völkerrecht zugeführt werden. Wieso müssen unschuldige Menschen aus Palästina durch den Bombenhagel sterben, verhungern, weil keine humanitäre Hilfe erlaubt wird von Israel. Steht dies so in der Tora.

Erweitere ich die Denke – Antisemitismus – Ausländerfeindlichkeit usw. Rechtfertigt der Antisemitismus diese Morde an der Zivilbevölkerung. Deutschland hat eine Schuld aus der Vergangenheit, die in Worte nicht zu fassen ist. Aber diese Schuld beinhaltet in der Begleichung keine Toleranz für solches Vorgehen von Israel.

Damit ich nicht falsch verstanden werden, ich bin gegen Ausländerfeindlichkeit, gegen Antisemitismus, gegen die rechte und linke Brut (mittlerweile vermischen die sich). Ich bin aber für die Menschenrechte und gegen jegliche Selbstjustiz.

Das Friedenslicht aus Bethlehem ist blutbelastet, ein solches Friedenslicht ist nicht meines.

Mein Friedenslicht ist für den Frieden der Menschen, der Völker und bis in die kleinste Einheit der Familie.

Da zünde ich lieber mein eigenes Friedenslicht an, verteile dies, denn dies ist humanistisch, weltlich, ehrlich.

Der Glauben der Kirchen lebt seit Tausenden von Jahren von Unehrllichkeit und allen Verbrechen, die man sich vorstellen kann.

Warum soll ich dann in einen Weihnachtsgottesdienst gehen. Was soll er bringen, wenn das ganze Beten und Fürbitten zu solchen schrecklichen Taten wie Krieg, Kindesmissbrauch usw. führt.



Mein ist ein Friedenslicht, humanistisch, weltlich und frei von einseitigem Journalismus, Ideologien und Glauben.



Frieden

23.12.2023

Impressum: Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes Jürgen Zwilling, Rubensallee, 55127 Mainz - juergenzwilling@auc-zwilling.de - Tel: 06131/73591 oder 0172/2907474 - Fax: 06131/7925. Alle Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt - keine Weitergabe oder Nutzung ohne schriftliche Zustimmung.

27.12.2023

Moralische Pflicht unter Maschinengewehraufsicht erfüllt

Weihnachten ist vorbei, die Themen sind geblieben. Terroralarm in einer Kirche in Wien und dem Kölner Dom. Die Botschaft der „Geburt Jesus“, mit Maschinengewehren geschützt, Haupteingang geschlossen, nur kontrollierter Zugang.

Papst Franziskus hat mit Nachdruck zu Frieden im Gaza Krieg aufgerufen und bat auch für Frieden in der Ukraine.

Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, der Limburger Bischof Georg Bätzing, predigte: „Misstrauen – einmal gesät – treibt Keile zwischen Menschen, Gruppen und Völker. Gott hingegen gebe Mut zur Zukunft“.

Der Münchner Kardinal Reinhard Marx warnte davor, allzu einfachen Antworten zu folgen oder Schuldzuweisungen zu verbreiten. „Es vergeht kein Tag, an dem uns nicht Bilder von Krieg und Gewalt niederdrücken und verzweifeln lassen. Auch angesichts anderer Krisen mache sich Verunsicherung breit.“

Der Mainzer Bischof Kohlgraf widmete seine Predigt dem Leid im Nahen Osten und der Ukraine. „Jüdinnen und Juden hätten nach dem 07. Oktober unsere uneingeschränkte Solidarität, nach dem Angriff der Hamas auf Israel. Die Situation im palästinensischen Gaza ist unerträglich, eine unüberschaubare Hungerkatastrophe droht. Gerade die Weihnachtstage sollten auch die Hoffnung auf Frieden bringen“.

Der Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, Volker Jung, erinnert an Kinder in Krisengebieten. „Es ist entsetzlich, wie Menschen – und besonderes die Kinder – in den Kriegen dieser Welt leiden. Wie Jesus zu seiner Geburt in der Krippe seien auch viele Kinder weltweit auf Schutz angewiesen“.

Der Segen des Papstes Urbi et Orbi ist gesendet für den Frieden in der Welt. Der Segen der Kardinäle und Bischöfe, die Bitten für Frieden an Gott gerichtet, der dieses Elend auf der Welt zulässt.

Jetzt bleibt uns nur die Hoffnung, dass Gott ein Umdenken mit den Menschen hat und endlich Frieden auf der Welt herrscht.

Ich habe da weniger Hoffnung in Gott. Der Frieden auf der Welt fängt nicht im Himmel an. Der Mensch ist für den Frieden verantwortlich. Nur wo der Mensch aktiv gegen den Krieg, Gewalt und sonstige unfriedlichen Taten, aktiv Verantwortung ergreift, kann es Frieden geben. Nicht mit Gebet und einer sogenannten moralischen Abhandlung, des Besuches eines Weihnachtsgottesdienstes. Frieden gibt es auch nicht, durch uneingeschränkte Solidarität für Krieg und Zerstörung, aus Rache und Hass, wegen schrecklicher Morde. Dies ist keine Friedenssolidarität, sondern Kriegssolidarität, in Mainz, mit kirchlichem Segen. Die Weltgemeinschaft hätte Richter für die unfassbaren, schrecklichen Morde der Hamas sein müsse und nicht Auge um Auge und wenn möglich, noch kräftiger.

Wahre Worte fand in seiner Botschaft Papst Franziskus, als er die Rüstungsindustrie geißelte, die aus Kriegen und Konflikten Profit zieht.

Ich ergänze dies mit meinen Worten – Werden wir wach – sonst schließt der letzte die Tür auf Erden und sagt: Aber der Profit stimmte!

Schaffen wir Menschen den Frieden, statt die Kriege, denn wir leben nur einmal auf dieser Welt. Der Humanismus im Denken und Handeln zeigt und den richtigen Weg und schafft eine friedliche Gedankenwelt.

27.12.2023

28.12.2023

Deutsche Teilwirtschaft im Boom – im Kriegsboom

Die Bundesregierung hält sich zum Wohle der Wirtschaft an keinerlei Vereinbarung, nicht mal an ihre eigenen, die sie meist in Stunden, Tage ... - wieder infrage stellt.

In den Koalitionsverhandlungen haben die Ampelparteien SPD, Grüne und FDP vereinbart, die Rüstungsexporte einzudämmen und dafür ein Kontrollgesetz auf den Weg zu bringen. Eigentlich für die Grüne Partei, aus der Friedensbewegung stammend und pazifistisch, ein Muss.

Dank der Handlungsfähigkeit unseres Bundeskanzlers Olaf Scholz (SPD) hat er das selbst auferlegte Verbot von Waffenlieferungen in seiner „Zeitenwende-Rede 2022“ einkassiert. Ein Wohl für die deutsche Wirtschaft.

Ein Erfolg für die Bundesregierung, Rüstungsexporte für mindestens 11,71 Milliarden Euro, wurden genehmigt, mit und gerade durch die Zustimmung der pazifistischen Partei aus der Friedensbewegung, den Grünen.

Höchststand waren die Lieferungen 2021 mit 9,35 Milliarden Euro. Top Ergebnis bereits Mitte Dezember 2023 um 25 Prozent übertroffen und zum Vorjahr 2022 um 40 Prozent.

Auf Anfrage der Bundestagsabgeordneten Sevim Dagdelen, vom Bündnis Sahra Wagenknecht, teilte das Wirtschaftsministerium mit, dass 4,15 Milliarden Euro davon an die Ukraine für den Abwehrkampf gegen die russischen Invasoren gehen.

Da der Deutsche Bürger sehr bescheiden ist, fragt er nicht nach, wie die Ukraine diese Lieferungen bezahlt. Nach bisherigen Informationen finanziert die Bundesregierung den größten Teil, also der deutsche Steuerzahler, ob Kriegsgegner, Pazifist usw., jeder zahlt für den Krieg. Zum Jahresende, mit allen Friedenswünschen insbesondere der Kirchen, könnte man es auch als Vor- oder Weihnachtsgeschenk bezeichnen.

Der extrem hohe Gesamtwert der Lieferungen ist aber nicht nur auf die Bereitstellung von Rüstungsexporten an die Ukraine zurückzuführen.

Also unsere Waffenindustrie macht Profit über Profit und der Steuerzahler zahlt. Was sagt unser Grundgesetz dazu:

Art 26 GG

1) Handlungen, die geeignet sind und in der Absicht vorgenommen werden, das friedliche Zusammenleben der Völker zu stören, insbesondere die Führung eines Angriffskrieges vorzubereiten, sind verfassungswidrig. Sie sind unter Strafe zu stellen.

(2) Zur Kriegführung bestimmte Waffen dürfen nur mit Genehmigung der Bundesregierung hergestellt, befördert und in Verkehr gebracht werden. Das Nähere regelt ein Bundesgesetz.

Gesetzlich alles in Ordnung und wir können sagen:

Hauptsache der Profit stimmt, dann schließt der Letzte irgendwann die Tür und sagt, das war's.

Als Humanist habe ich große Schwierigkeiten hier den Waffenlieferungen zu folgen, hauptsächlich in dem Maß der Ausuferung. Ich lese und höre nur Krieg, benötigte Waffen, Munition, Geräte usw. Das Wort Frieden kommt nicht mehr vor.

Der Friede wäre vielleicht für die Waffenindustrie nicht ganz so profitabel, aber für das menschliche Leben, für die Tiere, alle Kreaturen und die Natur eine Wohltat.

Ich stelle außer Frage, dass Verbrecher wie Putin, wie die Hamas usw. bestraft werden müssen, durchaus kann dies auch mit Waffengewalt notwendig sein. Dies ist Aufgabe der Völkergemeinschaft. Aber ein Auge um Auge, ein Krieg ohne zum Ende zu denken und führen, ist für mich als Humanist und bedingter Pazifist, nicht

vertretbar, auch wenn der wirtschaftliche Erfolg hier eine andere Sprache spricht.

Drehen wir zum Abschluss das gesamt einmal um. Die Bundesregierung hätte 11,71 Milliarden Euro für den Frieden ausgegeben, nicht für den Krieg.

Wie hört sich diese Aussage an, wie fühlt sich dies an?

Ich würde für den Frieden gerne Steuer zahlen – aber nicht für Waffenlieferungen ohne Ende und mit klarer Ansage für den Frieden.

28.12.2023

Impressum: Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes Jürgen Zwilling, Rubensallee, 55127 Mainz - juergenzwilling@auc-zwilling.de - Tel: 06131/73591 oder 0172/2907474 - Fax: 06131/7925. Alle Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt - keine Weitergabe oder Nutzung ohne schriftliche Zustimmung.

30.12.2023

Meine freie Meinung – Guten Rutsch und Prosit Neujahr 2024

Mea culpa – jetzt bin ich etwas verwirrt. Ich schrieb in der Headlinie zu ZwillingsBlick – freie Meinung.

Auch 2024 würde ich diese gerne im ZwillingsBlick äußern, zu Themen die unbeliebt sind. Ein Blick in die aktuelle Tagespresse lässt mich jedoch zweifeln, ob dies erlaubt und erwünscht ist. Ich schaue in meinen Pass - ich bin Deutscher! Jetzt verstehen sie mich nicht falsch, kein AfD-Deutscher, kein Reichsbürger – nein – ein Demokratie – Deutscher. Bin ich jetzt rassistisch? Oder vielleicht antisemitisch? – oder ein freier Bürger, dem nach dem Grundgesetz die Freiheitsrechte und Menschenrechte in einer Demokratie, eingebunden in eine weltoffene Gesellschaft, in ein vereintes Europa zustehen?.

Mein Blick geht wieder in die Tageszeitung. 99 Luftballons verboten. Ich lese weiter:

99 Jahre Krieg

Ließen keinen Platz für Sieger

Kriegsminister gibt's nicht mehr

und auch keine Düsenflieger

Heute zieh' ich meine Runden

seh die Welt in Trümmern liegen

Hab'nen Luftballon gefunden

Denk an dich und lass' ihn fliegen

Der von Kevin McAlea verfasste Text auf Englisch

99 dreams I have had

In every one a red balloon

It's all over and I'm standin' pretty

In this dust that was a city

If I could find a souvenir

Just to prove the world was here ...

And here is a red ballon

I think of you and let it fly

Ich habe die Helena Fischer Show am ersten Weihnachtsfeiertag nicht gesehen, sondern nur die Kommentare zu Nena's Auftritt verfolgt.

Im Netz war zu lesen - „problematische Figur Nena“ - und vieles mehr in noch niedrigerem geistigen Niveau.

Bescheiden wie ich in meinem philosophischen Denken bin, stellte ich mir die Frage wieso?

Etwas Erinnerungsvermögen und Recherche – Nena hat während der Coronapandemie mit kontroversen Äußerungen zu den notwendigen Maßnahmen für Aufsehen gesorgt. Eine inhaltliche Beurteilung dieser Meinungsäußerungen von Nena überlasse ich jedem Leser selbst, aber – ...!

Art 11 Grundgesetz – Freiheit der Meinungsäußerung und Informationsfreiheit. Jede Person hat das Recht auf freie Meinungsäußerung. Dieses Recht schließt die Meinungsfreiheit und die Freiheit ein, Informationen und Ideen ohne behördliche Eingriffe und ohne Rücksicht auf Staatsgrenzen zu empfangen und weiterzugeben.

Nena ist eine Person des öffentlichen Lebens und hat ihre Meinung zu den Coronamaßnahmen mitgeteilt – die teilweise heute auch bestätigt wurden.

Folgt man jetzt den Kritikern nach der ZDF-Show, heißt das, kausal – weil Nena zu Corona ihre freie Meinung geäußert hat, ist sie jetzt verbannt aus der Öffentlichkeit, für alle Zeiten.

Wo sind wir in Deutschland gelandet im Jahr 2023. Ich kenne das Thema, sich kritisch konstruktiv mit Corona Maßnahmen auseinander zu setzen, denn in meinem Buch "Er & sein Ich – Gemeinsame Gedanken für die Natur, Tiere und Menschen", habe ich dies auch ausführlich gemacht und mich gegen jede Kritik gestemmt, denn es war meine Meinung, die für mich im Grundgesetz geschützt ist. Ich habe auch die anderen Meinungen zugelassen.

Abgestraft wurde ich dann von der Öffentlichkeit, die meinem sechsten Buch dann versuchte keine Beachtung zu schenken und im persönlichen Umfeld wurde die Anmerkungen und Kritiken zum Buch vermieden – keine Gefahr durch eigene Meinung eingehen.

Ja, ich bin peinlich, genau wie Nena – da ich meine Meinung sage und dazu stehe und die Meinung anderer respektiere und darüber nachdenke, wie über meine eigene.

Müssen wir unser Grundgesetz ständig mit Füßen treten? Legen wir es darauf an, dass unsere Demokratie dem Ende zugeführt wird. Wir hatten dies schon einmal. Wieso schützen wir nicht unsere demokratischen Rechte, verteidigen diese und setzen uns dafür ein. Polen hat es jetzt geschafft, diese wieder zurückzuholen. Glücklicherweise ist dies nicht extremer geendet.

Warum lassen wir nicht Nena's 99 Luftballons für den Frieden steigen, sondern diskutieren über eine Frau, ob diese ihre Meinung äußern darf und auch hier hat jeder das Recht, die Meinung unterschiedlich zu bewerten.

Warum lassen wir zu, dass wir mittlerweile nur noch über Krieg statt Frieden reden? Das Wort Frieden ist ein Fremdwort in der deutschen Sprache geworden. Vermieden von Presse, von Politik, insbesondere auch von der Partei, die aus der Friedensbewegung kam, den Grünen.

Warum lassen wir zu, dass eine vom Verfassungsschutz beobachtete Partei Mandatsträger stellen kann und vielleicht 2024 unser Land umkrepelt? Die Pisa-Studie für Deutschland ist katastrophal. Neben Rechnen und Schreiben gibt es auch Geschichte. Haben wir aus dieser nichts gelernt oder sind wir Deutsche Menschen, die nur durch Verbote, Befehle, Vorschrift und so weiter lebensfähig sind und den nachfolgenden Generationen keine Erfahrung mehr vermittelt.

Für mich jedenfalls gilt es, die Werte der Menschlichkeit unseres Grundgesetzes, der Freiheit und Demokratie zu schützen und sich dafür einzusetzen.

Ich werde dies auch im Jahr 2024 noch intensiver und direkter machen, auch wenn dies nicht passend ist, im persönlichen Umfeld, straft man mich mit nicht Beachtung ab, auch in der Öffentlichkeit. Der Einsatz für ein Umdenken zurück zu unseren Werten der Demokratie und der Menschlichkeit lohnt sich.

In meinem Buch Anthologie – Gedichte, Gedanken, ein Plädoyer für die die Freiheit – schrieb ich:

„Ich sah den Geist von Hambach. Ich roch den Duft der Freiheit. Ich sah aber auch die Dummheit des Mobs, den braunen Duft ...!“

Denken wir immer daran, es war ein schwerer langer Kampf bis wir die Freiheit 2023 hatten. Diese ist schneller verloren als zurückgewonnen.

Mit diesen Sätzen sage ich meinen Lesern 2023 danke. Danke, dass sie mittlerweile sieben Bücher von mir ertragen haben, mich konstruktiv begleitet, kritisiert und ermutigt haben, weiterzuschreiben, 2024 erscheint das achte Buch und

wird sie, durch das Jahr begleiten. Wie immer direkt, ehrlich und aktuell für unsere Freiheit, für unsere Demokratie.

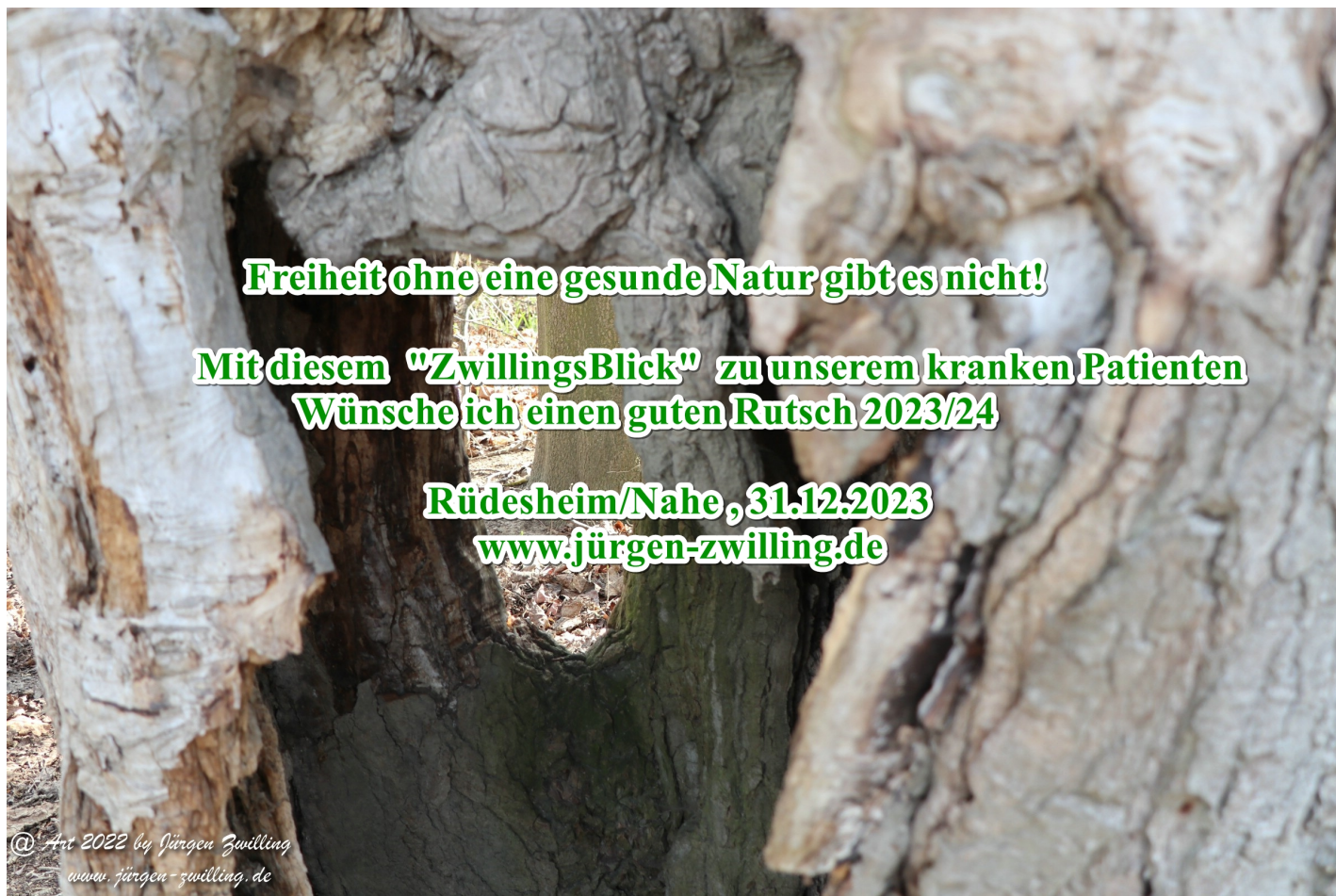
Rutschen Sie gut ins Neue Jahr – verletzungsfrei, bleiben Sie gesund und prosten Sie mit mir auf das neue Jahr 2024, auf unsere Demokratie und Freiheit.

30.12.2023

Impressum: Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes Jürgen Zwilling, Rubensallee, 55127 Mainz - juergenzwilling@auc-zwilling.de - Tel: 06131/73591 oder 0172/2907474 - Fax: 06131/7925. Alle Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt – keine Weitergabe oder Nutzung ohne schriftliche Zustimmung.

31.12.2023

Guten Rutsch 2023/24



Freiheit ohne eine gesunde Natur gibt es nicht!

**Mit diesem "ZwillingsBlick" zu unserem kranken Patienten
Wünsche ich einen guten Rutsch 2023/24**





**Rüdesheim/Nahe, 31.12.2023
www.jürgen-zwilling.de**

© Art 2022 by Jürgen Zwilling
www.jürgen-zwilling.de

31.12.2023

Impressum: Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes Jürgen Zwilling, Rubensallee, 55127 Mainz - juergenzwilling@auc-zwilling.de - Tel: 06131/73591 oder 0172/2907474 - Fax: 06131/7925. Alle Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt - keine Weitergabe oder Nutzung ohne schriftliche Zustimmung.

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetz

 JürgenZwilling
 Rubensallee 49, 55127 Mainz
 juergenzwilling@auc-zwilling.de
 +49 (0)172-2907474

Rechtlicher Hinweis:

Die Inhalte unserer Web-Seiten und Newsletter werden sorgfältig erarbeitet und überprüft. Dennoch können Fehler auftreten. Eine Haftung oder Gewähr für die Richtigkeit, Zuverlässigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der zu Verfügung gestellten Informationen kann daher nicht übernommen werden. Änderungen können jederzeit vorgenommen werden. Jürgen Zwilling haften nicht für den Inhalt für Informationen oder Darstellungen an Websites, auf die mittelseines Hyperlinks etc.verwiesen wird oder die von Partnerfirmen mit Kennzeichnung dieser eingestellt sind.